

Prof. Dr. Alfred Toth

Außen als Teilmenge von Innen und Innen als Teilmenge von Außen

1. Die systemischen Relationen Außen und Innen sind genau so wenig absolut wie die erkenntnistheoretischen Relationen Subjekt und Objekt, d.h. man erhält im Rahmen eines „quadralektischen“ Modelles (vgl. Toth 2014)

	A	I
A	AA	AI
I	IA	II

Während AA = klassisch A und II = klassisch I sind, müssen also ontische Modelle für die „gemischten“, d.h. vermittelten bzw. vermittelnden kategorialen Funktionen $A = f(I)$ und $I = f(A)$ gefunden werden.

2.1. Außen als Teilmenge von Innen

Als ontisches Modell dienen der folgende Innenhof eines Pariser Haussmanngevierts (o.g.A., wohl 5ème arr.).



2.2. Innen als Teilmenge von Außen

Während also bei 2.1. ein Stück Außen wie ein Stück „nicht-überdecktes“ Innen erscheint, tritt der konverse Fall bei Systemzerfall wie im folgenden ontischen Modell ein.



Freiestr. 48, 8032 Zürich (Tagesanzeiger, 24.2.2011)

Sei $\ddot{U}$ die Operation der ontischen Überdeckung, dann haben wir, wie man leicht einsieht

$$\ddot{U}(A = f(I)) = I$$

$$\ddot{U}(I = f(A)) = I,$$

d.h. die Ergebnisse beider Operationen sind gleich. Überdeckt man also den Innenhof, so erhält man „ein Stück“ Innen, genauso wie man es bei der Rekonstruktion der Ruinierung tut.

Literatur

Toth, Alfred, Draußen und Drinnen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

17.8.2017